

# Geht auf die Unternehmen zu!

**„The times, they are a changin“ – das gilt auch für die Beziehungen zwischen Industrie und Hochschule. Die Doktoranden-Ferienkurse von BASF und Bayer spiegeln die Veränderungen wider.**

Wenn Unternehmen der chemischen Industrie heute Doktoranden der Fachrichtungen Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik zu Exkursionen einladen, dient das nicht mehr unbedingt nur der Werbung, sondern durchaus auch dem gegenseitigen Kennenlernen, von dem beide Seiten profitieren. Leider ist die Teilnehmerzahl bei derartigen Veranstaltungen begrenzt, deshalb wollen wir an dieser Stelle kurz von unseren Eindrücken berichten und auf Möglichkeiten aufmerksam machen, selbst den Kontakt zu den Unternehmen zu suchen.

## Immer mitdenken

Der erste bleibende Eindruck, den etwa der einwöchige Kurs bei der Bayer AG vermittelt hat, ist der, daß man als Hochschulabgänger, mithin als Nachwuchsführungskraft, möglichst schnell lernen sollte, im Sinne des Unternehmens zu denken und zu handeln. Dies zeigte auch das spannende Vortrags- und Besichtigungsprogramm, in dem Spezialisten der unterschiedlichsten Disziplinen begeistert von ihrer Arbeit berichteten und den Reiz und die Anforderungen, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem so großen Unternehmen ausmachen, vermittelten. Gleichzeitig wurde deutlich, daß jede Aufgabe vor dem Hintergrund des Funktionierens eines riesigen Organismus steht und daß daher auch ein Forschungsschemiker in einem Chemieunternehmen zuerst an das Gelingen des Ganzen denken muß. Daß es sich lohnt, möglichst frühzeitig den Umgang mit zukünftigen Arbeitgebern und Kollegen zu trainieren, zeigte schon die Begrüßung: Man wundert sich, wie ungeschickt die eigene Vorstellung in einer großen Vorstellungsrunde ausfallen kann! Die BASF blickt mit ihren Ferienkursen mittlerweile auf eine Tradition von 48 Jahren zurück. Sie ergänzen das Nachwuchsförderprogramm dieses Unternehmens, in dessen Rahmen auch Stipendien vergeben werden. Die BASF ist bei weitem nicht nur Arbeitgeber für Chemiker. Im Gegenteil: In Ludwigshafen machte die hochgradige interdisziplinäre Verflechtung der Beiträge miteinander immer wieder klar, wie wichtig die uneingeschränkte Kommunikationsbereitschaft der Mitarbeiter für den Erfolg eines modernen Unternehmens ist, das mit Hilfe der Naturwissenschaften sein Geld verdient.

## Was bringen solche Kurse?

Sicher nimmt man von solchen Veranstaltungen mehr als „nur“ Informationen über einen möglichen Arbeitgeber mit nach Hause. Neben dem intensiven Einblick in die Welt der chemischen Großindustrie hat sich für uns die Gelegenheit ergeben, in zwangloser Umgebung Kontakt zu vielen Wissenschaftlern – Teilnehmern und Betreuern – aufzunehmen.

Dadurch kann bei vielen der Grundstein für die fachübergreifende Kommunikation gelegt werden, sicher ein nicht ganz ungewollter Nebeneffekt dieser Ferienkurse. Es lohnt sich also, mit Chemieunternehmen schon vor dem Verfassen des ersten Bewerbungsschreibens Kontakt aufzunehmen. Dazu gibt es viele Gelegenheiten. Bayer etwa bietet Stellen für verschiedene Praktika (mit Glück sogar im Ausland), lädt zu regelmäßigen Vortragsrunden in ihr Kommunikationszentrum „BayKomm“, hält im „Hochschul-Dialog“ Kontakt zu einem weiten Kreis von Doktoranden, informiert und wirbt auf Hochschulfestivals und vermittelt auf Anfrage spezielle Besichtigungen für Hochschulgruppen. Die Unternehmen sind durchaus daran interessiert, auch von uns zu lernen. Nur Mut – die Eigeninitiative wird sich lohnen!

Annette Koch  
und Ulrich Scholz, Hannover

## Die Geschäftsordnung des GDCh-Jungchemikerforums

Das GDCh-Jungchemikerforum (JCF) ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). In ihm koordinieren und organisieren junge Chemikerinnen und Chemiker ihre Interessen und Aktivitäten. Alle studentischen Mitglieder und Jungmitglieder der GDCh bilden das JCF.

### Organisation

Grundlage für die Arbeit des JCF bilden die Regionalgruppen, in denen alle jungen GDCh-Mitglieder mitarbeiten können. Zur Koordinierung der Arbeit und als Ansprechpartner wählen die Regionalgruppen in einer örtlichen Zusammenkunft ein Sprechergremium aus mindestens zwei Personen für eine einjährige Amtsperiode. Ein Protokoll der Wahl ist der Geschäftsstelle zuzustellen. Die Regionalgruppen arbeiten mit dem jeweiligen GDCh-Ortsverband zusammen. Die Mitglieder besprechen auf regelmäßigen Treffen künftige Aktivitäten. Der Kontakt zwischen den Regionalgruppen wird bundesweit durch eine e-mail-Mailingliste gefördert. Überregional können und sollen zwischen den Regionalgruppen Kooperationen vereinbart werden. Die Sprecher der Regionalgruppen wählen einen Bundessprecher und zwei stellvertretende Bundessprecher für eine einjährige Amtsperiode. Zur Durchführung bundesweiter Aktivitäten können sich aus dem Kreis der Regionalgruppen thematisch oder zeitlich befristete Arbeitsgruppen bilden. Vorschläge für die Bildung und Besetzung von Arbeitsgruppen können, analog zur Bildung von neuen Newsgroups im Internet, über die GDCh-Jungchemiker e-mail-Liste eingereicht und diskutiert werden. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ist beschlossen, wenn eine Mehrheit der Teilnehmer der Diskussion der Einrichtung zustimmt.

### Arbeitsgebiete des Forums

- Das Forum will die wissenschaftliche Kommunikation verbessern.
  - Das Forum will sich an Diskussionen beteiligen, die die Belange der jungen Mitglieder der GDCh betreffen. Es unterstützt die Kandidatur junger Mitglieder zu den verschiedenen GDCh-Gremien.
  - Das Forum fördert Kontakte zu Berufseinsteigern in Industrie und Forschung. Es organisiert, unterstützt und führt Veranstaltungen zu Fragen des Berufsbildes „Chemiker“, der beruflichen Fortbildung und des Berufseinstiegs durch.
  - Das Forum möchte die jungen Mitglieder der GDCh zu regelmäßigen Jungchemikerkongressen zusammenbringen und fördert die aktive Teilnahme junger Mitglieder an GDCh-Tagungen.
  - Das Forum will die Tätigkeit von Frauen fördern.
  - Das Forum unterstützt Verbesserungen in der Lehre.
  - Das Forum unterhält Kontakte zu vergleichbaren Institutionen anderer Länder.
  - Das Forum unterstützt Aktivitäten an den allgemeinbildenden Schulen, die zu einem besseren Verständnis der Chemie beitragen oder das Interesse an einem Chemiestudium wecken sollen.
  - Das Forum will durch seine Tätigkeit Studierende der Chemie an die Aktivitäten der GDCh heranzuführen.
  - Das Forum bietet Informationen für Abiturienten, Studienanfänger und für seine Mitglieder an.
- Weitere Tätigkeiten hängen von den Mitgliedern ab und sollen von diesen vorgeschlagen werden. Die hohe Eigenständigkeit der Regionalgruppen soll eine Vielfalt an unterschiedlichen Aktivitäten fördern.  
(Auf Wunsch des GDCh-Vorstands vom 9. September 1997 ergänzte Fassung)